

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 47 (2000)  
**Heft:** 11-12

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die neue Sicherheitspolitik in Europa

# Architektur der Kooperation

**VBS. Seit 1999 wird eine «Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik» aufgebaut. Sie ist eine neue Herausforderung für die schweizerische Sicherheitspolitik im Spannungsfeld von Neutralität und Solidarität.**

Der europäische Integrationsprozess beschränkte sich zunächst auf den technisch-wirtschaftlichen Bereich, obwohl sein Ziel von Anfang an politischer Natur war. In den siebziger Jahren kam eine Koordination der Aussenpolitik hinzu. Nach dem Ende des Kalten Krieges wurde diese Koordination durch den Maastrichter-Vertrag der Europäischen Union (EU) übertragen und auf die Sicherheitspolitik ausgeweitet. Im Vertrag von Maastricht vom 7. Februar 1992 formulierte die EU die Umrisse einer «Gemeinsamen Aussen- und Sicherheits-

politik (GASP)», von der erwartet wurde, dass sie dereinst zu einer gemeinsamen Verteidigung führen könnte. Dabei wurde die Westeuropäische Union (WEU) als integraler Bestandteil der GASP bezeichnet. Der WEU gehören alle EU-Mitglieder ausser Dänemark, Finnland, Irland, Österreich und Schweden an.

## Der Gipfel von Köln

Bestärkt durch die Erfahrungen im Balkankonflikt und die britisch-französische Erklärung von St-Malo im Dezember 1998 beschloss der EU-Gipfel von Köln am 3./4. Juni 1999 erstmals den Aufbau einer «Gemeinsamen Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GESVP)». Als Ziel wurde formuliert, eine effektive EU-geführte Krisenbewältigungskapazität zu

entwickeln. Schon zuvor, nämlich bereits mit dem Vertrag von Amsterdam am 2. Oktober 1997, waren das Amt des «Hohen Vertreters für die GASP» sowie eine Strategieplanungs- und Frühwarn Einheit geschaffen worden. In Köln wurde entschieden, bis Ende 2000 die Zukunft der WEU zu klären. Dabei zeichnet sich eine Auflösung der WEU nach Übertragung ihrer Funktionen und Strukturen auf die EU (möglicherweise der militärischen auf die NATO) ab. Der Beistandsartikel des WEU-Vertrages dürfte indessen nur unter den jetzigen WEU-Mitgliedern fortbestehen, nicht aber EU-Staaten verpflichten, die nicht der WEU angehören.

## Helsinki: Militärischer Verband

Um die Fähigkeit zur Bewältigung von Krisen zu verbessern, wurde am Europäischen Rat von Helsinki vom 10./11. Dezember 1999 bestimmt, dass bis 2003 ein militärischer Verband von 50 000 bis 60 000 Mann zur Erfüllung der sogenannten «Petersburger Aufgaben» zur Verfügung stehen solle. Diese umfassen humanitäre Aufgaben und

ZIVILSCHUTZ

SCHAFFHAUSEN UND  
NEUHAUSEN AM RHEINFALL

Für die Ausbildung im Bereich Schutz und Betreuung sowie für die baulichen Massnahmen im Zivilschutz (inkl. Zuweisungsplanung und periodische Schutzraumkontrolle) suchen wir einen/eine

## Instruktor/-in/Sachbearbeiter/-in

### Anforderungen

- eidgenössisches Diplom als Zivilschutzinstruktor/-in
- abgeschlossene berufliche Ausbildung und einige Jahre Berufserfahrung
- Führungserfahrung aus einer verantwortungsvollen Funktion im Beruf, Zivilschutz oder Militär
- praktische Lehrtätigkeit erwünscht
- Gewandtheit im schriftlichen und mündlichen Ausdruck
- Flair für Organisationsfragen
- sehr gute Umgangsformen, initiativ und selbstständig
- EDV-Erfahrung (MS Office)

**Besoldung:** Im Rahmen der städtischen Besoldungsverordnung.

**Stellenantritt:** 1. April 2001 oder nach Vereinbarung.

**Arbeitsort:** Schaffhausen.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen sind bis spätestens am 29. Dezember 2000 an den Zivilschutz Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall, Mühlenstrasse 21, Postfach, 8201 Schaffhausen, zu richten.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen Hans Hirt, Zivilschutzchef, Telefon 052 635 14 92.

## Die massgeschneiderte Softwarelösung für den Zivilschutz!

Neu, modern, konkurrenzlos

*Mit der ZIS-Software werden in der Schweiz die Daten von über 200'000 Zivilschutzpflichtigen verwaltet.*

ZIS ab Fr. 1'950.--



**ZIS für Windows**, die Lösung für die Zivilschutzstelle



**ZIR für Windows**, die Lösung für den Rechnungsführer



**PSK für Windows**, die Lösung für die Schutzraumkontrolleure



**ZIM für Windows**, die Lösung für den Materialwart



**VM Alarmzentrale Zivilschutz**, die Alarmierungslösung für den Katastrophenfall

Tel: 056/496 66 33

Fax: 056/496 35 87

E-Mail: HIPOAG@SMILE.CH

**HIPO AG**

HIPO AG, Ruggölzli/Busslingen, Postfach 64, 5443 Niederrohrdorf